Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde

aus dem Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart

Stuttgart 5. Oktober 1961 Nr. 58

Studien über südiranische Sarcophagiden (Dipt.)

(Ergebnisse der Entomologischen Reisen Willi Richter, Stuttgart, im Iran 1954 und 1956 — Nr. 40)

Von B. B. Rohdendorf, Moskau

Diese Arbeit ist das Ergebnis des Studiums des Sarcophagidenmaterials, das von Herrn W. Richter in Iran in den Jahren 1954 und 1956 zusammen mit Herrn Dr. F. Schäuffele gesammelt worden ist und welches mir vom Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart zur Bearbeitung überlassen wurde.

Unterfamilie **Sarcophaginae**

Blaesoxipha lineata (Fallén)

Belutschistan: südöstlich Iranshar, Hamant-Kuh, 1 ♀, 12. III. 1954 (W. Richter und F. Schäuffele). — Khuzistan: Shadegan, 2 ♀♀, 1.–8. III., 1.–10. IV. 1956 (Richter); 18 km nordöstlich Shadegan, Jarrahi Ufergebiet, 1 ♂, 3 ♀♀, 28. III.–6. IV. 1956 (Richter und Schäuffele). — Calle bei Kashan, 1600 m, 12 ♀♀, VII. 1955 (Schäuffele).

Weitverbreitete paläarktische Art; in Wüsten und Steppen gemein. Die Larven leben im Körper vieler Acridiiden.

Blaesoxipha filipjevi tertia Rohd.

Khuzistan: 18 km nordöstlich Shadegan, Jarrahi Ufergebiet, 1 ♂, 28. III.–6. IV. 1956 (Richter und Schäuffele).

Mittelasien, Transkaukasien, Nordkaukasus, Iran und fast ganz Afrika. Die Larven leben im Körper großer Acridiiden.

Bellieria melanura (Meigen)

Khuzistan: Shadegan, 1 ♂, 15.–23. II. 1956 (Richter und Schäuffele).

Weitverbreitete Art: ganz Europa, Asien, Nordafrika. Gemeiner Synanthrope: Larven leben in Fäkalien und Exkrementen der Tiere.

Bellieria maculata (Meigen)

Belutschistan: Sangun, 1550 m, östlich Kuh-i-Taftan, 1 ♂, 4.–18. VI. 1954 (Richter).

Wüsten Asiens, Sandwüsten Kaukasus. Larven in Fäkalien.

Parasarcophaga (s. str.) *hirtipes* (Wiedemann)

Belutschistan: Iranshar, 800 m, 1 ♂, 6 ♀♀, 28. und 31. III.; 4., 7. und 11. IV.; 1. V. 1954 (Richter und Schäuffele); Hamant-Kuh, 2 ♂♂, 5 ♀♀, 12. III.; 30. IV. 1954 (Richter und Schäuffele); Trockental, nordwestlich Iranshar, 1 ♂ 27. IV. 1954 (Richter); Bampurufer, 3 ♂♂, 1 ♀, 10. und 14. V. 1954 (Richter); Djiroft, Anbar-Abad, 1 ♀, 21.–30. IV. 1956 (Richter). — Makran: Tiz bei Chahbahar, 1 ♂, 25. III. 1954 (Richter und Schäuffele).

Weitverbreitete Wüstenart Asiens und Afrikas. Larven in Fäkalien und Exkrementen der Tiere.

Coprosarcophaga haemorrhoidalis (Fallén)

Belutschistan: Iranshar, 800 m, 6 ♂♂, 5 ♀♀, 28. III.; 7., 20., 23., 24. und 25. IV.; 9. und 22. V. 1954; Trockental nordwestlich Iranshar, 1 ♂, 27. IV. 1954 (Richter); Bampurufer, 2 ♂♂, 2 ♀♀, 7. und 14. V. 1954 (Richter); Hamant-Kuh, 1 ♂, 12. III. 1954 (Richter und Schäuffele); Sarawan (Shastun), 1200 m, 1 ♂, 19. IV.–8. VII. 1954 (Richter). — Khuzistan: Shadegan, 2 ♀♀, 15.–23. II. 1956 (Richter und Schäuffele). — Chorassan: Birdjant, 1 ♂, 2 ♀♀, 23. VII.–2. VIII. 1954 (Richter und Schäuffele).

Weitverbreitete synanthrope Art; fast in allen Kontinenten verbreitet. Larven in Fäkalien und Exkrementen der Tiere.

Iranihindia persica **n. gen., n. sp.** (Abb. 1 und 2)

Belutschistan: Iranshar, 800 m, 1 ♂, 1 ♀, 23. IV. 1954 (Richter und Schäuffele).

Charakteristische Art der Gattung, die bis jetzt nur aus Südasien bekannt war. Biologie der Larven unbekannt.

Gattungsbeschreibung: Typus generis — *Sarcophaga futilis* Senior White 1924. Körper länglichoval. Stirn schmal, Wangen etwa 1/3 der Augenlänge, mit sehr feinen, einreihigen Borsten. Backen sehr breit. 3. Antennenglied lang, Arista lang gefiedert. Rüssel kurz. Propleuren nackt. ac 0 + 1, dc 3 + 4 — nur die zwei hinteren Borsten stark. stpl 1 + 1 + 1. r_1 nackt, r_{4+5} bis zur Mitte des 1. Abschnittes beborstet. Ctenidium der Mittelschenkel gut entwickelt. Sternite des Abdomens beim ♂ lang behaart und ohne kurz und dicht beborstete Flecken. 5. Abdominalsternit des ♂ ohne Bürste, tief gespalten. Genitaltergit des ♂ im Profil fast quadratisch, am Hinterrande beborstet. Analtergit halb so kurz wie das Genitaltergit und deutlich kürzer als seine Höhe. Cerci tief gespalten. Coxite (= forcipes inferiores, surstyli) kurz. Theka kürzer als der Paraphallus, niedrig. Paraphallus ungeteilt: Apikalteil nicht sklerotisiert, durchsichtig und charakteristisch gebaut in Form zweier nach hinten gebogener, ankerförmiger Fortsätze. Basalfortsätze einfach lappenförmig. Membranalloben kompliziert gebaut, kurz und spitz, dreiästig. Styli lang und dick. Vordere Paramere am Ende mit starkem doppeltem Zahn.



Abb. 1. *Iranihindia persica* n. gen., n. sp.
Genitalien des ♂. Die Borsten an den Cerci, Coxiten und dem Analtergit sind nur zum Teil dargestellt, um den Umriß dieser Sklerite noch zu zeigen.

Bemerkung: Der Bau des Paraphallus ähnelt dem der Gattung *Thyrsocnema* Rohd., alle übrigen Merkmale jedoch unterscheiden diese Gattung scharf von den anderen.

Zur Gattung *Iranihindia* gehören außer der Art *futilis* noch weitere 3 Arten: *I. martellata* (S. W. 1924), *I. martelloides* (Baranov 1931) und *I. persica* n. sp. Bisher sind Vertreter dieser Gattung nur aus dem zentralen Indien bekannt, so daß der Fund dieser neuen Art in Belutschistan überrascht.

Artbeschreibung, *Iranihindia persica:* ♂. Die Stirn nimmt am Scheitel etwa 0,2 der Kopfbreite ein. 8 Paare von Stirnborsten: hinteres Paar am stärksten und von den anderen deutlich abgerückt. Vorne divergieren die Stirnborsten regelmäßig. Äußere Vertikalborsten fehlen. Wangen mit einer Reihe sehr feiner, oben fast undeutlicher Haare. Backen ohne schwarze Borsten, nur dicht hell behaart wie die ganze Hinterseite des Kopfes. Nur eine Reihe von schwarzen Postorbitalborsten vorhanden. Im Profil stehen der vordere wie der hintere Kopfunterrand deutlich vor.



Abb. 2. *Iranihindia persica* n. gen., n. sp.
Phallosoma (stärker vergrößert).

Antennen nicht verlängert: Abstand zwischen dem Ende des 3. Antennengliedes und den Vibrissen größer als die Länge des 2. Antennengliedes. 3. Antennenglied 2¹/₄mal so lang wie das 2. Glied. Taster lang, am Ende fast nicht verdickt. Mentum 2¹/₂mal so lang wie hoch. Kopf gelblich bestäubt; 2. und 3. Antennenglied orangegelb; Arista schwarz; Taster gelb. — Costaldorn des Flügels kurz. Alle Schenkel und hintere Schienen unten dicht, lang behaart. Mittel- und Hintercoxen unten dicht behaart, aber nicht bedornt. — Abdomen verlängert. III. Tergit mit deutlichem dunklem Längsfleck und gewöhnlich gefleckt; am Rande des III. Tergites ein Paar kurzer Borsten. IV. und V. Tergite am Rande lang beborstet. Genital- und Analtergit schwarz gefärbt und ersteres grau bestäubt. Cerci mit sehr tiefem Ausschnitt, welcher im Profil deutlich sattelförmig ist. Analtergit, Coxite und Cerci mit sehr langen, zottigen Borsten bedeckt. Cerci mit geraden, starken Dornen und hakenförmigen Enden.

♀. Stirn am Scheitel etwas schmäler als das Auge. Äußere Vertikalborsten und 2 Orbitalborsten vorhanden. VI. Abdominaltergit bestäubt und in der Mitte stark verschmälert und unbeborstet; an den Seiten des Tergites 5—7 lange und einige sehr kurze Borsten vorhanden. Körperlänge ♂♀ 9—10 mm.

Bemerkung: Mit *I. martellatoides* (Baranov) am nächsten verwandt und durch die Form der Cerci und die schmälere Stirn leicht kenntlich.

Ravinia striata (Fabricius)

Belutschistan: Iranshar, 800 m, 1 ♀, 7. IV. 1954 (Richter und Schäuffele). — Chorassan: Birdjant, 1 ♂, 23. VII.–2. VIII. 1954 (Richter und Schäuffele).

Weit verbreitete paläarktische synanthrope Art. Larven in Fäkalien und Exkrementen der Tiere.

Sarcophagini gen., sp. ♀♀

Belutschistan: Sangun, östlich von Kuh-i-Taftan, 1650 m, 1 ♀, 10. IV.–18. VI. 1954 (Richter). — Khuzistan: Shadegan, 1 ♀, 26.–31. III. 1956 (Richter).

Wohlfahrtia magnifica (Schiner)

Chorassan: Birdjant, 1 ♂, 23. VII.–2. VIII. 1954 (Richter und Schäuffele).

Mittelmeerländer, Süden der UdSSR, Vorder- und Mittelasien. Erreger von Myiasen beim Menschen und bei Tieren.

Wohlfahrtia indigens Villeneuve

Belutschistan: Iranshar, Dünen nordwestlich Rig Ispake, 1 ♂, 2. IV. 1954 (Richter).

Mittel- und Vorderasien, Nordafrika. Larven in Leichen. Charakteristische Sandwüstenart.

Wohlfahrtia nuba (Wiedemann)

Belutschistan: Iranshar, Bampurufer, 1 ♂, 5. III. 1954 (Richter und Schäuffele).

Mittel- und Vorderasien, fast ganz Afrika. Die Larven sind fakultative Myiasis-Erreger der Tiere.

Sarcotachina subcylindrica Portschinsky

Belutschistan: Iranshar, 800 m, 11 ♂♂, 3 ♀♀, 20., 24., 26. und 28. IV.; 1.–10. V. 1954 (Richter und Schäuffele); Bampurufer, 4 ♂♂, 11.–22. V. 1954 (Richter und Schäuffele).

Wüstenart: Mittel- und Vorderasien, Nordafrika. Biologie der Larven ungenügend bekannt.

Unterfamilie **Miltogrammatinae**

Senotainia deserta beludzhistanica **n. ssp.**

Belutschistan: Bampurufer südöstlich Iranshar, 1 ♂, 14. V. 1954 (Richter und Schäuffele).

Unterartbeschreibung: Zwei Paare starker Orbitalborsten. Abdomen mit großen, fast miteinander verschmolzenen schwarzen Flecken, die die Vorderränder der Tergite erreichen. Länge 3,5 mm.

Senotainia iranica **n. sp.**

Belutschistan: Iranshar, 800 m, 1 ♀, 22. V.–2. VI. 1954 (Richter und Schäuffele).

Artbeschreibung: ♀. Stirn schmal, am Scheitel viel schmäler als das Auge, nur $^1/_4$ der Kopfbreite einnehmend; vorne etwas schmäler. 6—7 feinere Stirnborsten. Ozellarborsten ebenso fein. Vertikalborsten stärker. Stirnmittelstreif in der Mitte schmäler als die Stirnseite : Verhältnis ihrer Enden = 1 : 1,5. Antennen kurz; 3. Antennenglied $1^3/_4$mal so lang wie das 2. Arista länger als das 3. Antennenglied, im Basaldrittel verdickt. Wangen nicht besonders breit, nackt. Vibrissen stark und mitten zwischen dem Ende der Antenne und dem Mundrande. Vibrissenleisten über der Vibrisse nur mit einem kurzen Börstchen. Taster kurz, am Ende schwach verdickt. Backen nicht besonders niedrig und kurz und zerstreut schwarz beborstet. Kopf hell gefärbt und silberweiß bestäubt. Antennen orangegelb; Arista und Borste des 2. Gliedes schwarz. Taster hellgelb. Beine ganz schwarz. Thorax sehr dicht, hell bestäubt, am Rücken ohne Streifen. Abdomen eiförmig und dunkel gefärbt — nur die Ränder der Tergite und Sternite hell gesäumt. Bestäubung dicht und grau. II. und III. Abdominaltergit mit großem Mittelfleck, welcher am II. Tergit größer ist; die Seitenflecken an diesen Tergiten fehlen gänzlich. IV. Tergit mit punktförmigem Mittelfleck und großen Seitenflecken. V. Tergit nur mit kleinen Seitenflecken. Körperlänge 5 mm. Biologie unbekannt.

Bemerkung: Steht *S. armenica* Rohd. und *S. caspica* Rohd. am nächsten. Durch schmälere Stirn, kurzes 3. Antennenglied und schwach entwickelte Abdominalzeichnung leicht kenntlich.

Afrosenotainia richteri **n. sp.**

Belutschistan: Bampurufer südöstlich Iranshar, 1 ♂, 6 ♀♀, 14. und 21. V. 1954 (Richter und Schäuffele).

Artbeschreibung: ♂. Stirn am Scheitel deutlich breiter als das Auge, vorne etwas schmäler. Stirnstreifen vorne sehr schmal, hinten breit; Verhältnis ihrer Enden

= 1 : 2,5. In der Stirnmitte ist der Stirnstreifen mit den Stirnseiten gleich breit. Stirnborsten kurz, 5 Paare, nicht gekreuzt; hinteres Paar am stärksten, nach hinten gebogen. 1 Orbitalborstenpaar. Ozellarborsten und beide Vertikalborstenpaare gleich stark wie das Stirnborstenpaar. Antennen mittellang, 3. Glied fast viermal so lang wie das 2. Arista kurz, in der Basalhälfte verdickt; 2. Glied der Arista deutlich länger als dick. Backen nicht besonders schmal. Kopf hell gefärbt; Antennen orangegelb, mit dunkel gefärbtem Apikalteil der Arista. 2. Antennenglied glänzend und mit schwarzer Borste. Taster hell. Stirnstreifen in der Hinterhälfte dicht weiß bestäubt, vorne hellgelb, fett glänzend. Kopfbestäubung hell. — Thorakalbeborstung gut entwickelt. Zwischen den vorderen dc-Borsten vier deutliche Längsreihen von kurzen Börstchen. tp-Querader gerade und nicht parallel mit der ta-Querader, mehr quer mit der Längsachse des Flügels; die Verlängerung der tp nach vorne erreicht die Mündung der r_3-Ader. Beugung der m stumpfwinkelig, ohne Ader; ta nur sehr schwach konkav. Beine mit sehr langen Klauen und starken Borsten. Thorakalfärbung dunkel; Hinterrand des Schildchens, alle Knie, vordere und mittlere Schienen an der Basis gelblich gefärbt. Thoraxbestäubung sehr dicht, weißlich. Flügel glashell, Adern zum Teil gelb. — Abdomen schmäler als der Thorax; Genitalien mittelgroß. Färbung hell. II. und III. Tergit fast gleich gefärbt, orangegelb mit glänzenden Flecken. IV. Tergit mit gelbbrauner Zeichnung, nicht besonders deutlich abgegrenztem Mittellängsfleck und helleren, nicht breiten Seitenstreifen. V. Tergit mit braunem Hinterrandsaum, welcher nur $^1/_3$ der Tergitlänge einnimmt; der Mittelfleck ist nicht deutlich begrenzt. Genitalien braun; Genitaltergit dicht hell bestäubt.

♀. Durch viel hellere Färbung leicht kenntlich. Die morphologische Verschiedenheit der beiden Geschlechter ist gering. Stirn beim ♀ etwas breiter. Beine und Abdomen fast ganz orangegelb. Vordertarsen mit sehr verbreiterten Gliedern. Körperlänge ♂♀ 3,5—4,5 mm.

Bemerkung: Von *A. efflatouni* Rohd. durch hell gefärbte Antennen bei beiden Geschlechtern, durch die quer liegende tp und geringere Körpergröße leicht kenntlich. Von *A. schaeuffelei* n. sp. durch gelbes 3. Antennenglied, mehr schiefe tp und vier Längsreihen von ac-Börstchen vor der Naht verschieden.

Afrosenotainia schaeuffelei **n. sp.**

Makran: Kahuran bei Putab, 1 ♂, 25. III. 1954 (Richter und Schäuffele).

Artbeschreibung: ♂. Kopfbau ähnlich wie bei der vorigen Art. Stirnstreifen breiter, hinten viel breiter als die Stirnseite; Verhältnis ihrer Enden = 1 : 2. Alle Kopfborsten sehr kurz und fein. 3. Antennenglied zweimal so lang wie das 2. 2. Glied der Arista länger als dick; distales Drittel der Arista dünn. Im Profil steht die Basis der Arista nicht höher als die Augenmitte. Backen ziemlich breit, ± gleich breit wie die Wangen. Kopf dicht weißlich bestäubt. 3. Antennenglied schwarz; Distalhälfte der Arista dunkelbraun; übrige Antennenteile orangegelb. Taster und Vorderhälfte des Stirnstreifens hellgelb. Thorax dicht beborstet: Zwischen den vorderen dc-Borsten 6 Längsreihen von ac-Börstchen. tp etwas gebogen, mit ta nicht parallel und zur Flügellängsachse senkrecht. Beugung der m fast rechtwinklig: ta in Form eines S gebogen. Klauen sehr lang und dünn. Thorax dunkel gefärbt und dicht weißlich bestäubt. Schildchen am Hinterrande undeutlich gelblich; Beine schwarz, Knie schmal gelblich. Flügel glashell. Abdominalfärbung wie bei voriger Art: Mittelflecken an den III. und IV. Tergiten stärker begrenzt und die Seitenstreifen schmäler. Alles andere wie bei *A. richteri* n. sp. Körperlänge 5,5 mm. Biologie unbekannt.

Bemerkung: Durch ganz dunkles und kürzeres 3. Antennenglied, senkrechte tp, 6 Akrostichalreihen vor der Naht und größere Körperlänge leicht kenntlich.

Thereomyia fasciata fasciata (Meigen)

Belutschistan: Trockental nordwestlich von Iranshar, 6 ♀♀, 24. IV. 1954 (Richter und Schäuffele).

Diese Unterart ist in Südeuropa, Mittel- und Vorderasien und Nordafrika weit verbreitet. Alle 6 ♀♀ schwebten dicht über einer auf dem Erdboden sitzenden Pompilide und wurden zusammen mit dieser gefangen.

Thereomyia fasciata iranica **n. ssp.**

Belutschistan: Iranshar, Dünen nordwestlich Rig Ispakeh, 1 ♂, 2. IV. 1954 (Richter und Schäuffele).

Ein einziges ♂ dieser Art, welches drei Wochen vor den ♀♀ gefangen wurde, aber stark von ihnen verschieden ist und zweifellos zu einer besonderen Form gehört.

Unterartbeschreibung: ♂. Abdomen an den Seiten nur wenig rötlich; die glänzenden Hinterrandstreifen sind nicht besonders breit. Bestäubungsquerstreifen dicht silberweiß, so breit oder breiter als die glänzenden Hinterrandstreifen. 12 Paare Stirnborsten. Körperlänge 7,5 mm. Biologie unbekannt.

Eremasiomyia miltogrammoides **n. sp.**

Belutschistan: Iranshar, 800 m, 1 ♀, 22. V.–2. VI. 1954 (Richter und Schäuffele).

Artbeschreibung: ♀. Stirn am Scheitel deutlich schmäler als ein Auge. Gesicht so breit wie die Stirn. Stirnstreifen in der Vorderhälfte parallelseitig, schmäler als die Stirnseite, hinten allmählich verbreitert; Verhältnis ihrer Enden = 1 : 1,5. Borsten dünn und ziemlich kurz; Stirnborsten 8—9 Paare, ungekreuzt; hinteres Paar stärker als die anderen. 2 Paare Orbitalborsten; hinter ihnen und dem letzten Stirnborstenpaar noch 2 kürzere Börstchen. Ozellarborsten sehr kurz und fein. Vertikalborsten stark. Antennen mittellang: 3. Glied 3,5mal so lang wie das 2. Arista kurz, im distalen Drittel verdünnt und mit etwas verlängertem 2. Glied. Wangen ziemlich schmal. Backen schmal, Taster kurz und am Ende verdickt. Färbung des Kopfes hell. Antennen und Taster orangegelb; Distalhälfte der Arista braun. Stirnstreifen und Stirnseiten fast gleich dicht, weißlich bestäubt. Mesonotalborsten kurz und ziemlich fein: Nur die hinteren dc, pa, ntpl lang. Vor der Naht 6 unregelmäßige Akrostichallängsreihen von kurzen Börstchen. tp und ta fast parallel und gebogen. Zelle R_5 breit offen. Vordertarsen einfach gebaut, nicht verbreitert. Thorax mit Schildchen und Beinen ganz dunkel gefärbt. Bestäubung dicht und gelblichweiß, am Mesonotum mehr gelblich. Flügel glashell. Abdomen länglich oval, am Ende spitz, hell gefärbt und gelbbraun gezeichnet. II. Tergit fast ganz glänzend gelbbraun, III. und IV. Tergit mit gut begrenztem braunem Mittelfleck und breiten, gelben Seitenstreifen. V. Tergit mit kleinem, schwarzbraunem Mittelfleck und braunen Seitenstreifen. Körperlänge 5 mm. Biologie unbekannt.

Bemerkung: Von allen anderen Arten sehr verschieden und habituell *Miltogrammidium*-Arten ähnlich. Durch die deutlichen Vibrissenborsten, langes 3. Antennenglied und schmale Stirn leicht kenntlich. Die systematische Stellung dieser Art ist infolge Fehlens des ♂ ungeklärt.

Apodacra (s. str.) *seriemaculata* Macquart

Khuzistan: 18 km nordöstlich von Shadegan, Jarrahi Ufergebiet, 1 ♂, 1 ♀, 28. III. bis 6. IV. 1956 (Richter und Schäuffele); Calle bei Kashan, 1 ♀, VII. 1955 (Schäuffele).

Mittelmeerländer, Vorder- und Mittelasien. Biologie unbekannt.

Xeromyia xanthopoda (Rohdendorf)

Belutschistan: Iranshar, 800 m, 1 ♀, 10.–21. VII. 1954 (Richter und Schäuffele).

Bis jetzt nur aus Südiran bekannt. Biologie unbekannt.

Nyctella zimini **n. sp.**

Belutschistan: Iranshar, Dünen nordwestlich von Rig Ispakeh, 1 ♀, 2. IV. 1954 (Richter und Schäuffele).

Der Fund einer zweiten *Nyctella*-Art ist sehr interessant, da bis jetzt diese merkwürdige Gattung nur aus den Wüsten Mittelasiens bekannt war. Biologie unbekannt. Diese mittelasiatische *Nyctella*-Art wurde nachts im Lichte einer Lampe gefangen.

Artbeschreibung: ♀. Stirn am Scheitel 0,42 der Kopfbreite. Stirnstreifen schmal. Stirnborsten einreihig, 5—6 Paare, vorne verstreut. 3—4 Orbitalborsten, die vorderen Paare den Stirnborsten genähert. Ozellarborsten und innere Vertikalborsten kurz; äußere Vertikalborsten fehlen. 3 Paare Vibrissen, kurz. Verdickter Teil der Arista dunkel gefärbt; I. und II. Glied der Arista und alle Antennenglieder gelb gefärbt. Taster gelb und dünn, nach unten und hinten gekrümmt, am Ende verdickt und mit einer kurzen, aber deutlichen Borste. Rüssel kurz. Backen sehr niedrig, weniger als 1/20 der Augenhöhe einnehmend. Thorax sehr dicht, hell bestäubt. stpl-Borsten zweireihig: oben 4, unten 1. Beugung der m bogenförmig, ohne Winkel; m auf r_5 fast rechtwinkelig einmündend, auf der Höhe der Mitte des 4. Abschnittes der c (zwischen r_1 und r_{2+3}); tp gerade; r—m proximal der Höhe des Endes der sc; 3. Abschnitt der c nur 1/4 des 4. Abschnittes. Beine dunkel; Knie und Metatarsen gelb gefärbt. Abdomen dunkel gefärbt, dicht silbergrau bestäubt und an den Seiten gefleckt; auf dem Rücken große, glänzend schwarze Mittelflecken. Körperlänge 3 mm.

Bemerkung: Von *N. egregia* Zimin durch dunklere Zeichnung, geringere Zahl der Kopfborsten und anderes Flügelgeäder leicht zu unterscheiden.

Miltogramma (Rohdendorfina) zarudnyji Rohd.

Khuzistan: 30 km südöstlich Shush, Trockental, 2 ♀♀, 23. III. 1956 (RICHTER und SCHÄUFFELE).

Diese Art ist nur aus Südiran bekannt. Biologie unklar.

Miltogramma (Capnopteron) khuzistanicum **n. sp.**

Khuzistan: Shadegan, 1 ♂, 1.–10. IV. 1956 (RICHTER und SCHÄUFFELE).

Eigenartiger Vertreter der Untergattung, die bis jetzt nur aus Nordafrika und dem äthiopischen Gebiet bekannt war. Von allen paläarktischen *Miltogramma*-Arten durch die Flügelzeichnung leicht zu unterscheiden.

Artbeschreibung: ♂. Stirn breit, am Scheitel von 1/3 der Kopfbreite, auf der Höhe der Antennenmitte schmäler, nur von 1/4 der Kopfbreite. Stirnstreifen sehr breit, vorne von etwa 1/3 der Stirnbreite, allmählich nach hinten erweitert; Verhältnis ihrer Enden = 1 : 2. Stirnborsten fein und kurz, nicht gekreuzt, 10—11 Paare. Hinteres Stirnborstenpaar stärker und länger als die anderen und nach hinten gebogen. Zwei Paare sehr feiner und kurzer Orbitalborsten. Beide Vertikalborstenpaare stark und gleich lang. Ozellarborsten fein, haarförmig. Antennen kurz; 3. Glied 1,5mal so lang wie das 2. Arista kurz, ihr 3. Glied in der Basalhälfte verdickt. Backen breit, Wangen etwas schmäler. Oralborsten schwarz, kurz und fein, 8 Paare. Backen fast nackt, mit zerstreuten, hellen, kurzen Haaren. Rüssel ziemlich lang; Mentum 5—6mal so lang wie hoch. Taster dünn und am Ende nicht verdickt; ziemlich kurz und vom Vorderrande des Mundes weit entfernt. Kopf hell gefärbt: Hintere Teile der Stirnseiten, Ozellardreieck, fast der ganze Hinterkopf (mit Ausnahme der Okzipitalregion), das 3. Antennenglied, die Arista und die hinteren Teile der Wangen dunkel gefärbt. Stirn und Taster etwas gelblich, Gesicht fast rein weiß. Thorax nicht besonders kurz beborstet. Von den ac- und dc-Borsten sind nur die hinteren, präskutellaren Paare vorhanden; präsuturale ac-Borsten fein und ganz unregelmäßig (dc 2 + 4). Vordertarsen kürzer als die Vordertibien, mit nicht besonders langen Borsten am Ende des 2., 3. und 4. Tarsengliedes. 4. Tarsenglied am kürzesten und mit zwei langen, divergierenden Haaren auf der Oberseite und zwei einander anliegenden Haaren am Ende der Unterseite des Gliedes; all diese Borsten sind haarförmig und dünn. Mitteltibien am oberen Vorderrand mit einer langen und 1—2 kurzen Borsten. Hintertibien mit zahlreichen und langen Borsten am vorderen ventralen Rande. Hinterschenkel mit langen Borsten an der Basis der Unterseite. 3. Abschnitt der c (zwischen sc und r_1)

deutlich kürzer als der 5. Abschnitt (zwischen r_{2+3} und r_{4+5}); 4. Abschnitt der c fast zweimal so lang wie der 5. ta lang und stark gebogen; Beugung der m fast rechtwinkelig. Letzter Abschnitt der m mehr als zweimal kürzer als der vorletzte. tp stark konkav. Aderlose Terminalregion des Flügels breit; die Entfernung vom Flügelrande bis zur m-Beugung ist deutlich länger als die Länge des letzten Abschnittes der m. Thorax mit Schildchen und Beine schwarz gefärbt und dicht hell bestäubt. Flügel glashell und mit deutlichem, hellgelbem Fleck, welcher die Mitte der R_1-Zelle und den Apikalteil der SC-Zelle einnimmt. Abdomen länglich oval, am Ende etwas verschmälert. Abdominalborsten kurz und nur am Rande des II. und III. Sternites und III., IV. und V. Tergites etwas länger. Abdomen fast ganz orangegelb gefärbt und hell bestäubt. II. Tergit an der Basis dunkel und am Hinterrande glänzend braun gesäumt. III. und IV. Tergit mit dunklem Mittelstreif und glänzend braunem Hinterrande. V. Tergit mit kleinem Mittelfleck und undeutlichen Seitenstreifen. Die ganze Abdominalzeichnung ist glänzend. Genitalien braunrot, hell bestäubt. Körperlänge 6 mm. ♀ unbekannt.

Bemerkung: Diese Art ist von anderen *Capnopteron*-Arten durch weniger entwickelte Flügelzeichnung leicht zu unterscheiden. Der Fund der neuen Art der Untergattung *Capnopteron* in Iran ist besonders interessant und bestätigte wieder einmal die Einheit der ganzen Wüstenzone Mittelasiens und Nordafrikas.

Miltogrammidium (s. str.) *taeniatum* (Meigen)

Chorassan: Birdjant, 2 ♂♂, 23. VII.–2. VIII. 1954 (Richter und Schäuffele).

Mediterrane Art, im Osten aus Turkmenien bekannt. Die chorassanischen Exemplare sind deutlich heller gefärbt und mit reduzierter Abdominalzeichnung (die Hinterrandstreifen an den Tergiten sind undeutlich!).

Miltogrammoides iranicus **n. sp.**

Khuzistan: 18 km nordöstlich von Shadegan, Jarrahi Ufergebiet, 1 ♀, 28. III. bis 6. IV. 1956 (Richter und Schäuffele).

Artbeschreibung: ♀. Stirn am Scheitel breiter als ein Auge, vorne deutlich schmäler. Stirnstreifen breit, allmählich nach vorne verschmälert; Verhältnis ihrer Enden = 1 : 2. Stirnborsten sehr kurz und dünn, 9—10 Paare; das hintere Paar am stärksten. Orbitalborsten 1—2 Paare, sehr kurz und fein, haarförmig. Ozellarborsten haarförmig, auswärts gebogen. Beide Paare von Vertikalborsten gleich lang, nicht besonders kurz. Antennen kurz, 3. Glied 1¾mal so lang wie das 2. Arista kurz, nicht länger als das 3. Antennenglied, im distalen Viertel verdünnt; 2. Glied der Arista kurz, so lang wie dick. Rüssel mittellang. Taster kurz und dünn, am Ende verdickt. Wangen und Backen gleich breit. Kopf dicht, weiß bestäubt. Stirnstreifen fettgelb, zerstreut bestäubt. 3. Antennenglied und Arista schwarz, 2. Antennenglied gelbrot, Taster blaßgelb. Mesonotum mit einigen langen Borsten vor dem Schildchen und an den Seiten. Vor der Naht in der Mitte des Mesonotums (im Acrostichalgebiet!) ungefähr 8—10 unregelmäßige Längsreihen von Börstchen. Nur ein hinteres Paar von Sternopleuralborsten, kurz und fein. Beugung der m rechtwinkelig; tp konkav und mit ta parallel. Zelle R_5 fast am Rande offen, sehr spitz am Ende. Vordertarsen einfach gebaut, schlank und nicht verkürzt. Thorax und Beine dunkel gefärbt und dicht silberweiß, ziemlich glänzend bestäubt. Abdomen verlängert, am Ende spitz. Bestäubung sehr dicht, gelblich silberweiß; II. Tergit mit undeutlichem Mittelfleck und Seitenstreifen, welche nicht auf die Ventralseite übergehen; III. und IV. Tergit mit kleinem, gut begrenztem Mittelfleck und braunschwarzen Seitenstreifen, die weit auf die Ventralseite gehen und nur ⅓ der Tergitlänge einnehmen; V. Tergit nur mit einem kleinen Mittelfleck; die Seitenflecken fehlen ganz. Körperlänge 7 mm. ♂ unbekannt.

Bemerkung: Steht *M. bucharicus* Rohd. am nächsten und ist durch rotes 2. Antennenglied, kurze Stirn- und Orbitalborsten und andere Abdominalzeichnung leicht zu erkennen.

Paragusia (Eutaxigramma) richteri **n. sp.**

Khuzistan: 18 km nordöstlich von Shadegan, Jarrahi Ufergebiet, 1 ♂, 28. III. bis 6. IV. 1956 (RICHTER und SCHÄUFFELE).

Artbeschreibung: ♂. Stirn am Scheitel fast so breit wie das Auge. Stirnstreifen schmal, auf der Mitte der Stirn weniger als $^1/_5$ der Stirnbreite einnehmend, vorne und besonders hinten stark verbreitert. 7 Paare Stirnborsten; diese Borsten sind nach hinten gebogen und nur die drei vorderen Paare sind gekreuzt; das hintere Stirnborstenpaar ist kleiner als das vorletzte. 2 Paare starker und langer, proklinater Orbitalborsten. Innere Vertikalborsten lang und stark, äußere deutlich kleiner und dünner. Ozellarborsten kurz und undeutlich, fast haarförmig. Im Profil ist die Stirn nur wenig konisch; die Wangen besitzen auf der Höhe der Antennenbasis etwa $^1/_2$ der Augenlänge. An den Wangen neben den Vibrissenleisten eine Reihe ziemlich starker Borsten (9) vorhanden. 3. Antennenglied 2,5mal so lang wie das 2. Arista lang, in ihrer Basalhälfte verdickt und mit deutlich verlängertem 2. Glied. Backen sehr niedrig und schmäler als die schmalste Stelle der Wangen, hinten nicht gewölbt. Kopf dunkel gefärbt und grau bestäubt; Vorderhälfte des Stirnstreifens, 2. Antennenglied und Hinterseite der Basis des 3. Gliedes sowie die Taster gelb gefärbt. Thorax stark beborstet, mit zwei präsuturalen unpaarigen ac-Borsten; alle anderen Borsten wie gewöhnlich angeordnet. Flügelgeäder charakteristisch. Zelle R_5 langgestielt. ta so lang wie die zwei letzten Abschnitte der m. tp schief und gerade. m_4 (= „Cu") kurz; letzter Abschnitt der m_4 (Längsfalte von tp bis Flügelrand) $1^3/_4$mal so lang wie der vorletzte. Randdorn deutlich, aber kurz, Costa ohne Kamm. Beine mit sehr kurzen Klauen. Thorax und Beine schwarz gefärbt. Mesonotum dicht gelblichgrau bestäubt und mit undeutlicher Längsstreifung: vor der Naht ein Paar breite dc-Streifen und ein unpaariger ac-Streif. Schildchen einfarbig grau, Beine mit rötlichen Knien. Abdomen verlängert, konisch. In der Mitte des Hinterrandes des III., IV. und V. Tergites ein Paar starker und langer Borsten; ebensolche Borsten noch an den Seiten des IV. und am ganzen Rande des V. Tergites. Genitalien klein, fast nicht vorragend. Abdomen gelb gefärbt und mit großen braunen und schwarzen Flecken gezeichnet. II. Tergit dorsal mit glänzend schwarzbraunem, an den Seiten gelblichem Hinterrand. III. Tergit mit großem, rundem, glänzend schwarzem Mittelfleck, kleinen, schwach begrenzten gelben Fleckchen neben dem Mittelfleck und großen, schwarzen Seitenflecken. IV. Tergit mit ähnlicher Zeichnung: die kleinen lateralen Dorsalfleckchen sind hier größer und schwarz gefärbt. V. Tergit mit fünf sehr großen, schwarzen Flecken: die drei oberen Flecken sind miteinander verschmolzen. Die Zeichnung auf dem V. Tergit nimmt fast die ganze Oberfläche des Tergites ein. Genitalien braunschwarz, glänzend. Körperlänge 4 mm. ♀ unbekannt. Biologie unklar.

Bemerkung: Diese Art ist durch kurzen Kopf mit ziemlich schmalen, beborsteten Wangen, kurze R_5-Zelle mit langem Stiel und andere Flügelgeädermerkmale von den übrigen Arten der Untergattung leicht zu unterscheiden.

Asiometopia (Asiometopiella) ujgura beludzha **n. ssp.**

Khuzistan: 18 km nordöstlich von Shadegan, Jarrahi Ufergebiet, 1 ♀, 28. III. bis 6. IV. 1956 (RICHTER und SCHÄUFFELE).

Unterartbeschreibung: ♀. Stirnstreifen orangerot. Mesonotum mit zwei goldgelben Längsstreifen hinter der Naht. Letzter Abschnitt der m = 1 : 2,3. Vordertarsen schwarz. 3. Abdominaltergit mit großen, schwarzen Flecken an der Basis der Randborsten; Seitenstreifen und Flecken nicht entwickelt. 4. Tergit mit schwarzem Mittelfleck und Seitenstreifen. 5. Tergit mit drei Flecken; der mittlere Fleck nicht groß. Körperlänge 7 mm. ♂ unbekannt.

Bemerkung: Steht der typischen Unterart *A. ujgura ujgura* am nächsten, durch die oben beschriebenen Merkmale jedoch leicht kenntlich.

Phrosinella zarudnyji Rohd.

Khuzistan: 18 km nordöstlich von Shadegan, Jarrahi Ufergebiet, 3 ♂♂, 1 ♀, 28. III.–6. IV. 1956 (Richter und Schäuffele).

Diese Art ist bis jetzt nur aus Südiran bekannt.

Unterfamilie **Mimodexiinae**

Mimodexia lindneriana **n. sp.**

Makran: Gozomir, 50 km nordwestlich von Geh, 2 ♂♂, 20. III. 1954 (Richter und Schäuffele).

Artbeschreibung: ♂. Stirn sehr schmal, an der schmalsten Stelle 0,10, am Scheitel etwa 0,12 der Kopfbreite einnehmend. Stirnstreifen nur in der Vorderhälfte der Stirn deutlich, hinten linienartig oder fast fehlend. 9—10 Paar Stirnborsten; nur auf den vorderen zwei Dritteln der Stirn vorhanden, kurz und fein und deutlich gekreuzt. Innere Vertikalborsten mittellang: äußere Vertikalborsten und Orbitalborsten gänzlich fehlend. Ozellarborsten kurz und haarförmig. 3. Antennenglied $1^3/_4$mal so lang wie das 2. Glied. Arista lang, nur an der Basis etwas verdickt, in der Mitte lang gefiedert; 2. Glied der Arista etwas verlängert. Im Profil Wangen schmal und viel schmäler als die breiten Backen, welche etwa $^1/_3$ der Augenhöhe einnehmen. Rüssel dick und kurz, Taster ziemlich lang und am Ende verdickt. Vibrissenecken fast am Mundrande liegend. Kopf dunkel gefärbt und dicht silberweiß bestäubt. Antennen und Taster orangegelb: Arista braun, Stirnstreifen grauschwarz. Thorax stark beborstet. ac-Borsten kurz und haarförmig, nur das letzte, hintere Paar mehr oder weniger lang. dc 2 + 3: die vorderen präsuturalen und postsuturalen Paare kurz und dünn. ia-Borsten 0 + 1; sa 1; pa 2; pstr 1; phm 1; ntpl 2; hm nur 2; mspl am Hinterrande mit 4 Borsten; stpl 1 + 1. Hypopleuraler Kamm aus 8 langen Borsten. Außer den genannten Borsten, mspl, stpl, ptpl und hm zerstreut, aber deutlich kurz, schwarz beborstet. Beine lang und dünn. Krallen lang. Schildchen mit 2 oder 3 langen Randborsten; die subapikalen Borsten zuweilen fehlend. Flügelgeäder außerdem mit unbeborsteter Costalader; an der Basis der r_5 oben und unten 1—3 feine Börstchen. Zelle R_5 kurz gestielt oder fast am Rande geschlossen. Randdorn fehlend. Färbung des Thorax und der Flügel sehr eigenartig. Grundfarbe des Thorax dunkel; nur die Schultern und der Apikalteil des Schildchens sind hell gefärbt. Thorakalbestäubung sehr dicht, silberweiß, besonders an den Pleuren. Mesonotum mit charakteristischer schwarzer Längsstreifung, welche aus zwei breiten, von den Schultern nach hinten bis zu den Schildchenseiten reichenden Streifen besteht. Die Mitte des Notums und Schildchens kontrastiert durch hellgraue Färbung. Alle Coxen, Trochanter und Schenkel lebhaft orangegelb; Tibien und Tarsen dunkelbraun. Flügel zum Teil braun gefärbt: I. Costalzelle, Basalteil der II. Costalzelle, fast die ganze Subcostalzelle, Zelle R_1 und die Säume der Adern m_4 (= „Cu“), tp, ta und der distale Teil von r_5 und m_{1+2} sind stark braun gefärbt. Übrige Teile des Flügels glashell. Abdomen lang und am Ende etwas verschmälert. II. und III. Tergit in der Mitte des Hinterrandes ohne lange Borsten. Länge dieser beiden Tergite fast gleich. IV. Tergit so lang wie das III., am Ende verschmälert und am Hinterrande mit langen, abstehenden Borsten. V. Tergit mehr als halb so kurz wie das IV. und am Hinterrande beborstet. II., III. und IV. Sternite fast gleich lang und gleich breit, nur hinten etwas verbreitert (II. Sternit am schmalsten). Behaarung an allen genannten Sterniten regelmäßig und ziemlich dicht. Genitalien groß. Abdomen durchsichtig, Beine einfarbig, lebhaft glänzend, gelb gefärbt. Genitaltergit (VII. und VIII.) glänzend tiefschwarz und mit dem gelben Analtergit (IX.) stark kontrastierend. Im Profil Cerci (Forcipes superiores) gerade und kurz, viel kürzer als die stark ventralwärts gebogenen, dünnen Coxite (Surstyli oder Forcipes inferiores). Körperlänge 6,0—6,5 mm. ♀ unbekannt. Biologie unklar.

Bemerkung: Diese prachtvoll gefärbte Art ist sehr interessant und durch Mesonotumstreifung, Flügelfärbung und viele andere Merkmale von allen anderen *Mimodexia*-Arten leicht zu trennen. Die Flügelzeichnung etwas ähnlich wie bei *M. magnifica* Rohd. (Mittelasien). Der Fund dieser neuen *Mimodexia*-Art in Südiran ist sehr interessant. Bis jetzt war diese Gattung nur aus Mittelasien und Transkaukasien bekannt.

Kurze zoogeographische Übersicht

Diese 30 Sarcophagidenarten stammen aus fünf Gebieten des Iran, die Hauptmasse der Arten wurde im Südosten (Belutschistan und Makran) und im Südwesten (Khuzistan) gesammelt, nur einige Arten im Nordosten (Chorassan) und im Zentrum (Kashan) von Iran.

Tabelle 1.

Unterfamilien und Arten	Südost-Iran		Südwest-Iran	Ost-Iran und Zentrum	
	Belutschistan	Makran	Khuzistan	Chorassan	Kashan
Sarcophaginae					
Blaesoxipha lineata (Fallén)	+	—	+	—	+
Blaesoxipha filipjevi Rohdendorf	—	—	+	—	—
Bellieria melanura (Meigen)	—	—	+	—	—
Bellieria maculata (Meigen)	+	—	—	—	—
Parasarcophaga (s. str.) *hirtipes* (Wiedemann)	+	+	—	—	—
Coprosarcophaga haemorrhoidalis (Fallén)	+	—	+	+	—
Iranihindia persica n. gen., n. sp.	+	—	—	—	—
Ravinia striata (Fabricius)	+	—	—	+	—
Wohlfahrtia magnifica (Schiner)	—	—	—	+	—
Wohlfahrtia indigens Villeneuve	+	—	—	—	—
Wohlfahrtia nuba (Wiedemann)	+	—	—	—	—
Sarcotachina subcylindrica Portschinsky	+	—	—	—	—
Miltogrammatinae					
Senotainia deserta beludzhistanica n. ssp.	+	—	—	—	—
Senotainia iranica n. sp.	+	—	—	—	—
Afrosenotainia richteri n. sp.	+	—	—	—	—
Afrosenotainia schaeuffelei n. sp.	—	+	—	—	—
Thereomyia fasciata fasciata (Meigen)	+	—	—	—	—
Thereomyia fasciata iranica n. ssp.	+	—	—	—	—
Eremasiomyia miltogrammoides n. sp.	+	—	—	—	—
Apodacra seriemaculata Macquart	—	—	+	—	—
Xeromyia xanthopoda Rohdendorf	+	—	—	—	—
Nyctella zimini n. sp.	+	—	—	—	—
Miltogramma (R.) zarudnoji Rohdendorf	—	—	+	—	—
Miltogramma (Capn.) khuzistanicum n. sp.	—	—	+	—	—
Miltogrammidium (s. str.) *taeniatum* (Meigen)	—	—	—	+	—
Miltogrammoides iranicus n. sp.	—	—	+	—	—
Paragusia (Eutaxigramma) richteri n. sp.	—	—	+	—	—
Asiometopia (A.) ujgura beludzha n. ssp.	—	—	+	—	—
Phrosinella zarudnyji Rohdendorf	—	—	+	—	—
Mimodexiinae					
Mimodexia lindneriana n. sp.	—	+	—	—	—
Zahl der Arten nach ihren Fundgebieten	17	3	11	4	1

Vor der Analyse des Artenbestandes der verschiedenen Iranregionen möchte ich auf die großen Unterschiede zwischen den Sarcophaginen und Miltogrammatinen hinweisen.

Fast alle gesammelten Sarcophaginen sind gut bekannt und weit verbreitet; nur eine Art wurde neu beschrieben. Ganz anders verhält es sich bei den Miltogrammatinen; von 17 Arten derselben sind 11 neu. Es ist deutlich zu ersehen, daß der Fang der Miltogrammatinen wichtig war. Diese Dipterengruppe ist bis jetzt noch sehr ungenügend bekannt; deshalb ist in dieser Hinsicht die hier bearbeitete iranische Sammlung besonders interessant und wertvoll.

In der Tabelle ist das Vorkommen der Arten in den einzelnen Fundgebieten dargestellt. Dadurch ist es möglich, die Faunenkomplexe miteinander zu vergleichen und einige allgemeine Schlußfolgerungen zu ziehen, insbesondere aber die Verschiedenheit der Fauna von Südost- und Südwest-Iran darzustellen.

Am mannigfaltigsten und charakteristischsten war die Aufsammlung aus Belutschistan und Makran. Dort wurden 19 Arten erbeutet, von denen fast die Hälfte (9 Arten) neu war. Die Arten dieser südöstlichen Fauna verteilen sich auf folgende verschiedene zoogeographische Gruppen (die Edemismen oder neu beschriebenen Arten wurden in Klammern gesetzt):

Wüstenarten der afroasiatischen Gattungen:

Parasarcophaga hirtipes
Wohlfahrtia indigens
Wohlfahrtia nuba
Sarcotachina subcylindrica
(Afrosenotainia richteri)
(Afrosenotainia schaeuffelei)
(Eremasiomyia miltogrammoides)
(Xeromyia xanthopoda)

Wüstenarten der asiatischen Gattungen:

(Senotainia deserta beludzhistanica)
(Senotainia iranica)
(Nyctella zimini)
(Mimodexia lindneriana)

Mediterrane Arten:

Bellieria maculata
Thereomyia fasciata

Weitverbreitete paläarktische Arten:

Blaesoxipha lineata
Coprosarcophaga haemorrhoidalis
Ravinia striata

Art der südasiatischen Gattung:

(Iranihindia persica)

Eine Analyse der Fauna des südöstlichen Iran zeigt klar das Übergewicht der Wüstenarten (12), unter denen die Mehrheit (8) offenbar östliche Formen, wahrscheinlich Endemismen, sind. Unter ihnen ist der Fund neuer Arten aus Gattungen, die bisher nur aus Mittelasien *(Nyctella)* und Transkaukasien *(Mimodexia)* bekannt waren, von besonderem Interesse. Von weitverbreiteten paläarktischen und mediterranen Arten sind nur wenige vertreten. Höchst überraschend ist der Fund einer neuen Art aus der tropischen Gattung *Iranihindia,* die bisher nur aus Süd- und Ostindien und Burma bekannt war.

Anzahlmäßig an zweiter Stelle steht die Sammlung aus Khuzistan, dem südwestlichen Gebiet Irans an der Grenze zum Irak. Hier wurden 11 Arten gesammelt, von denen mehr als die Hälfte (6) neu sind und vorerst als südiranische Endemismen im Verzeichnis in Klammern aufgeführt wurden.

Wüstenarten der afroasiatischen Gattungen:

Blaesoxipha filipjevi
(Miltogrammoides iranicus)
(Miltogramma zarudnoji)
(Phrosinella zarudnyji)

Wüstenart der asiatischen Gattung:

(Asiometopia ujgura beludzha)

Art der afrikanischen Untergattung:

(Miltogramma (Capnopteron) khuzistanicum)

Arten der mediterranen Gattungen:

Apodacra seriemaculata
(Paragusia richteri)

Weitverbreitete paläarktische Arten:

Blaesoxipha lineata
Bellieria melanura
Coprosarcophaga haemorrhoïdalis

Ein Vergleich des faunistischen Bestandes Khuzistans mit dem südöstlicher Gebiete weist besonders auf die geringere Anzahl von Wüstenarten hin, von denen nur 5 Arten vorhanden sind. Außerdem ist der Fund einer ersten asiatischen Art aus der Untergattung *Capnopteron* interessant, die bisher nur aus der äthiopischen Region und Nordafrika bekannt war.

Mediterrane Arten (2) und weitverbreitete paläarktische Arten (3) sind hier gleichfalls vorhanden, obwohl die Zahl der gefundenen Arten gering ist.

All diese Merkmale der khuzistanischen Fauna zeigen deutlich ihre mehr westliche Stellung und ihren geringeren Wüstencharakter.

Aus Chorassan und der Umgebung von Kashan gesammelte Sarcophagidae sind in geringer Anzahl vorhanden.

Literatur

ROHDENDORF, B. B. 1927. Miltogramminen-Studien IV. Zool. Anzeiger, Bd. LXXI, Heft 5/8: 157—169.

— 1930—1935. Sarcophaginae, in: E. LINDNER, „Die Fliegen der paläarktischen Region", Lief. 35: 1—48; Lief. 87: 49—128.

— 1934. Egyptian Larvaevoridae collected by Prof. H. C. EFFLATOUN BEY. Part I. Bull. Soc. Roy. Entom. Egypt, fasc. 1—2: 1—16.

Anschrift des Verfassers:
Professor B. B. Rohdendorf, Moskau W 71,
Palaeontologisches Institut der Akademie der Wissenschaften